

2016/AB XXI.GP

Eingelangt am: 27-04-2001

Bundeskanzler

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Muttonen und Genossinnen haben am 28. Februar 2001 unter der Nr. 1992/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend geplanter Künstler - Exodus aus Österreich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Soweit mir bekannt ist, ist es bisher weder zur Gründung einer "Free Austria Kunst Ges.m.b.H." noch zu einem Massenexodus österreichischer Künstler gekommen. Ich vertraue auf die Qualität des österreichischen Sozialversicherungssystems - und vor allem auch auf die diesbezügliche richtige und vollständige Information der Künstler - in Verbindung mit einem sehr umfangreichen Engagement der öffentlichen Hand, und zwar sowohl des Bundes als auch der Länder, Städte und Gemeinden, die den Künstlern das Leben und Arbeiten in ihrer Heimat erstrebenswert machen.

Zu Frage 2:

Im abgelaufenen Jahr konnten durch einige Maßnahmen die Rahmenbedingungen und Entfaltungsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler nachhaltig verbessert

werden. Ich verweise auf das Künstler - Sozialversicherungsfonds - Gesetz mit den vorgesehenen Zuschüssen zur Pensionsversicherung für Künstler abhängig von deren Einkommenssituation, sowie auf die Erstreckung des steuerlichen Veranlagungszeitraumes auf drei Jahre und eine Reihe von zusätzlichen Fördermaßnahmen seitens der Bundes - Kunstförderung.

Zu Frage 3:

Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, daß die Kunstschaffenden in Österreich über eine entsprechende soziale Absicherung verfügen und daß im Rahmen der Kunstförderung ausreichend Mittel vorhanden sind, um ein lebendiges und vielfältiges künstlerisches Schaffen zu ermöglichen. - In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, daß die Stipendien aller Kunstsparten erhöht und zusätzliche Preise geschaffen wurden. Das Angebot der Fördermöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler wird ständig erweitert und den geänderten Verhältnissen und Erfordernissen angepaßt.